

LEBE DER LENINISMUS!

Proletarier aller Länder, vereinigt euch!

Freundschaft

TAGESZEITUNG der sowjetischen Bevölkerung Kasachstans
Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Dienstag, 22. April 1969
4. Jahrgang Nr. 79 (853)

Preis 2 Kopeken

Genie der Revolution

Ein Jahr ist noch geblieben bis zu dem bedeutsamen Datum, an dem die ganze Welt den 100. Geburtstag von Wladimir Iljitsch Lenin feiern wird. Im Beisein des ZK der KPdSU heißt es im Zusammenhang mit der Vorbereitung zu diesem großen Datum: Mit dem Namen Lenins ist die ganze gegenwärtige Geschichte unloslich verbunden. Lenin ist der geniale Fortsetzer der revolutionären Lehre von Marx und Engels, der Begründer der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, der Führer der größten sozialen Revolution und Erbauer des ersten sozialistischen Staates in der Welt. Die Leninschen Ideen übten und üben einen tiefen Einfluß auf den ganzen Verlauf der Weltentwicklung aus.

Der Leninismus — das ist eine ewig lebendige Quelle des revolutionären Gedankens, der revolutionären Aktion des revolutionären Volkes, zu den Leninschen Ideen wenden sich immer neue Generationen von Menschen, die für die soziale Umgestaltung der Gesellschaft aufzutreten. Mit der Leninschen Lehre sind die hervorragendsten revolutionären Geschichtswissenschaftler des 19. Jahrhunderts verknüpft — die Große Sozialistische Oktoberrevolution, die den Beginn einer neuen Epoche in der Geschichte der Menschheit kennzeichnete, die Entstehung des weltweiten Systems des Sozialismus, die grandiosen Befreiungsschlachten und Siege, welche die Arbeiterklasse, die Werktätigen über den Kapitalismus errangen haben. Der teure Name Lenins ist das Symbol der proletarischen Revolution, des Sozialismus und Fortschritts, das Symbol der kommunistischen Umgestaltung der Welt.

Die Geschichte führt eine strenge Auswahl und Registrierung der Ereignisse, die von der Menschheit vollzogen worden sind, und nur jene bleiben für ewig in ihren Annalen verzeichnet, die die tiefste Spur im Leben der Gesellschaft zurücklassen, in entscheidender Weise das Schicksal der Weltzivilisation beeinflussen. Unter diesen Ereignissen nehmen die Große Sozialistische Oktoberrevolution und der von ihr geborene Sowjetstaat der Arbeiter und Bauern einen besonderen Platz ein.

Das historische Experiment des Kampfes der Kommunistischen Partei mit Lenin an der Spitze für den Sieg der sozialistischen Revolution hat die allseitige Prüfung durch die Zeit und die härtesten Bewährungsproben bestanden.

Indem Lenin den Marxismus auf der Grundlage eines allseitigen Studiums der Epoche schöpferisch weiterentwickelte, zog er die geniale Schlußfolgerung, daß der Imperialismus der Vorabend der sozialistischen Revolution ist. Unter den Bedingungen der ungleichen, sprunghaften Entwicklung der kapitalistischen Länder in der Epoche des Imperialismus wurde der Sieg des Sozialismus in einem Lande möglich. Diese erhabene Entdeckung wurde durch das Leben voll und ganz bestätigt. Die theoretische Schlußfolgerung Wladimir Iljitschs über die Unvermeidlichkeit des Hinaufwachsenden der bürgerlich-demokratischen Revolution in die sozialistische seine Lehre über die Triebkräfte und die Entwicklungswege dieses Prozesses in verschiedenen Etappen des Kampfes, der Strategie und Taktik des Bolschewismus wurden mit triumphalen Siegen gekrönt.

Das Leben geht unauflöslich vorwärts, stellt den revolutionären Kräften der Gesellschaft und ihrer kommunistischen Avantgarde immer neue schwierige Aufgaben, läßt die schwierigsten historischen Situationen entstehen. In der gegenwärtigen stürmischen Epoche, deren Hauptinhalt der Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus ist, in einer Periode hartnäckiger sozialer und nationaler Befreiungskämpfe kann man nicht auf den Sieg rechnen, wenn man sich nicht von der marxistisch-leninistischen Lehre leiten läßt, sich nicht auf die Erfahrung der KPdSU und der kommunistischen Weltbewegung stützt, die schöpferische Methode des Marxismus-Leninismus nicht beherrscht.

W. I. Lenin zeigte unübertroffene Muster einer konkreten Analyse der objektiven Wirklichkeit, des tiefen Eindringens in das „Geheimnis“ des historischen Prozesses. Auf dieser Grundlage machte er ihrer Kühnheit und Genauigkeit nach beispiellose wissenschaftliche Schlußfolgerungen und Entdeckungen, formulierte er die Programmangaben der Partei, ihre taktischen Lösungen. Indem sie vom Bewußtsein der Massen Besitz nahmen, wurden sie zu einer materiellen Kraft, die die Welt umwandelt. Das ist es, warum sich die Kommunisten aller Länder an das große ideologische Erbe Lenins, an die Erfahrung der Leninschen Partei wenden, die an der Spitze der ersten siegreichen sozialistischen Revolution in der Geschichte und des Aufbaus des Sozialismus stand.

Eines der schwierigsten Probleme, das ständig vor der kommunistischen Bewegung im ganzen und vor jeder ihrer Formate stellt, ist die Frage des richtigen Kräfteverhältnisses der objektiven und subjektiven Faktoren, die den Erfolg der Revolution sichern. Die Revolution kann nicht siegen, wenn ihre sozialökonomischen und politischen Vorbedingungen noch nicht reif sind. Aber sie kann auch nicht automatisch siegen, wenn sie nicht von den revolutionären Klassen vollbracht wird, die von der kommunistischen Avantgarde geführt werden und sich der Unvermeidlichkeit und Rechtmäßigkeit der Revolution bewußt sind. Führer, die es nicht verstehen, den Moment des Beginnens der Revolution richtig zu bestimmen, realistische Kampflosungen zu geben, verurteilen die sozialen Kräfte zur Passivität, Unfähigkeit, verpassen die Zeit und verlieren letzten Endes die Schlacht. Andererseits haben vorzeitige Appelle zum Loschlagen, Versuche, die Ereignisse künstlich zu beschleunigen, ihnen einen „Anstoß“ zu geben und vor jenem Moment aufzutreten, da die „Frucht reif“ ist, unvermeidlich ungerichtetes Opfer zur Folge und führen zur Niederlage.

In allen Etappen des Kampfes für den Sieg der sozialistischen Revolution in Rußland führte Lenin eine unversöhnlichen Kampf sowohl gegen den rechten wie auch gegen den „linken“ Opportunismus. Im Verlaufe vieler Jahre entlarvte er die rechtsopportunistischen Konzeptionen der Menschewiki über die Unreife Rußlands für die sozialistische Revolution, ihr Kompromißverhältnis mit der Bourgeoisie und schließlich ihren direkten Verrat an der Sache der Revolution. Nachdem Lenin den ganzen schwierigen Komplex der sozialökonomischen Beziehungen der Epoche studiert hatte, bestimmte er den Platz Rußlands im System des Weltimperialismus und kam zu dem Schluß, daß die Volksrevolution in Rußland unerbitlich näherückt, daß sie in ihrer Entwicklung unvermeidlich in die sozialistische Revolution hinüberwächst.

Jede Etappe, Wendung, jeder Zickzack in der Entwicklung der Revolution wurde von Lenin einer tiefen

Analyse unterzogen, und auf ihrer Grundlage wurden wissenschaftliche Verallgemeinerungen gemacht, und Schlüsse gezogen, die Aufgaben der Partei und die Lösungen der Bewegung bestimmt. Die Theorie der sozialistischen Revolution wurde von ihrem Schöpfer im ganzen Verlauf des Kampfes für den Oktober schöpferisch weiterentwickelt und konkretisiert, diente als Anleitung zur Aktion bei der Vorbereitung der revolutionären Massen zum entscheidenden Sturm der Festung des russischen Kapitalismus.

Als Lenin im April—Juni 1917 für die friedliche Entwicklung der Revolution eintrat, berücksichtigte er gleichzeitig, daß sich die politische Lage im Lande schnell verändern konnte. Deshalb betrachtete er irgendeine Formel nicht als die absolute, denn auch der friedliche Weg der Machtübernahme setzt das Vorhandensein einer ausreichenden Menge von Kräften und Mitteln für die bewaffnete Verteidigung der revolutionären Errungenschaften voraus. Darum führte die bolschewistische Partei eine verstärkte Arbeit zur Vorbereitung der bewaffneten Kräfte der Revolution: der Abteilungen der Roten Garde, der Arbeitermiliz—der bewaffneten Avantgarde des Proletariats—zur Gewinnung der Soldaten und Matrosen für die Revolution. Die nachfolgenden Ereignisse zeigten überzeugend, wie weise und weitsichtig die Politik der Leninschen Partei war.

Später, nachdem die Juliereignisse die Lage verändert hatten, war eine neue Taktik erforderlich, die den konkreten historischen Bedingungen entsprach. Der strategische Kurs der Partei auf den Übergang von der bürgerlich-demokratischen zur sozialistischen Revolution, zum Sturz der Macht der Bourgeoisie und der Errichtung der Diktatur des Proletariats blieb der frühere. Jedoch die Mittel zur Erreichung dieses Zieles und die Formen des Kampfes änderten sich. Die Macht der konterrevolutionären Bourgeoisie konnte nur mit Gewalt gestürzt werden.

In den Voroktobertagen gingen aus der Feder Lenins solche Meisterwerke hervor wie „Die drohende Katastrophe und wie gegen sie anzukämpfen“, „Staat und Revolution“, „Die Krise ist herangereift“, „Werden die Bolschewiki die Staatsmacht behaupten?“ — die berühmten Briefe an das Zentralkomitee. Das Leben selbst, schrieb Lenin, hat die Frage gestellt: entweder untergehen oder entschlossen vorwärtsrücken. noch in Rußland des XX. Jahrhunderts konnte man nur vorwärtsgehen, indem man zum Sozialismus strebte, Schritte in seiner Richtung tat.

Aus der objektiven Analyse der Wirklichkeit zog der geniale Strategie der Revolution den Schluß, daß die Bolschewiki die Staatsmacht nehmen können und müssen, indem sie den bewaffneten Aufstand vorantreiben. Als kämpferischer Optimist und realistischer Politiker rief Lenin die Partei dazu auf, sich zum Aufstand wie zu einer Kunst zu verhalten, kühn und umsichtig zu handeln, vorsichtig und doch wagemutig. Er deckte die ganze Halloisigkeit der Kapitulationspositionen Kamenjews und Sinowjews, die gegen den Kurs auf den Aufstand auftraten, sowie auch Trotzki auf, der dazu aufrief, mit dem Beginn des Aufstands bis zur Eröffnung des Kongresses der Sowjets zu warten.

Unter der Führung Lenins begann und siegte der selten unblutige bewaffnete Oktoberaufstand. Dann schritt die Revolution im Triumphmarsch durch ganz Rußland. Im Ergebnis des Sieges der sozialistischen Revolution wurde ein Staat neuen Typs geboren — der Staat der Diktatur des Proletariats. Er wurde zum Hauptinstrument der Befreiung der Werktätigen von jeglicher Unterdrückung, zum Mittel der Verteidigung der revolutionären Errungenschaften, der Einbeziehung der Massen in den Kampf für den Aufbau des Sozialismus. Zur politischen Form des neuen Staates wurden die Sowjets geschaffen, durch das revolutionäre Schöpferwerk der Massen, zu seiner sozialen Basis — das Bündnis der Arbeiterklasse mit der werktätigen Bauernschaft. Der sowjetische Staat verkörperte in sich einen neuen, den höchsten Typ der Demokratie, einer Demokratie für die Werktätigen, die ihnen die weitgehendsten Rechte und Freiheiten einräumte, vor ihnen unbegrenzte Weiten für die Bekundung schöpferischer Aktivität öffnete.

Der Sieg der sozialistischen Revolution in unserem Lande demonstrierte vor der ganzen Welt die unüberwindliche Lebenskraft der marxistisch-leninistischen Lehre.

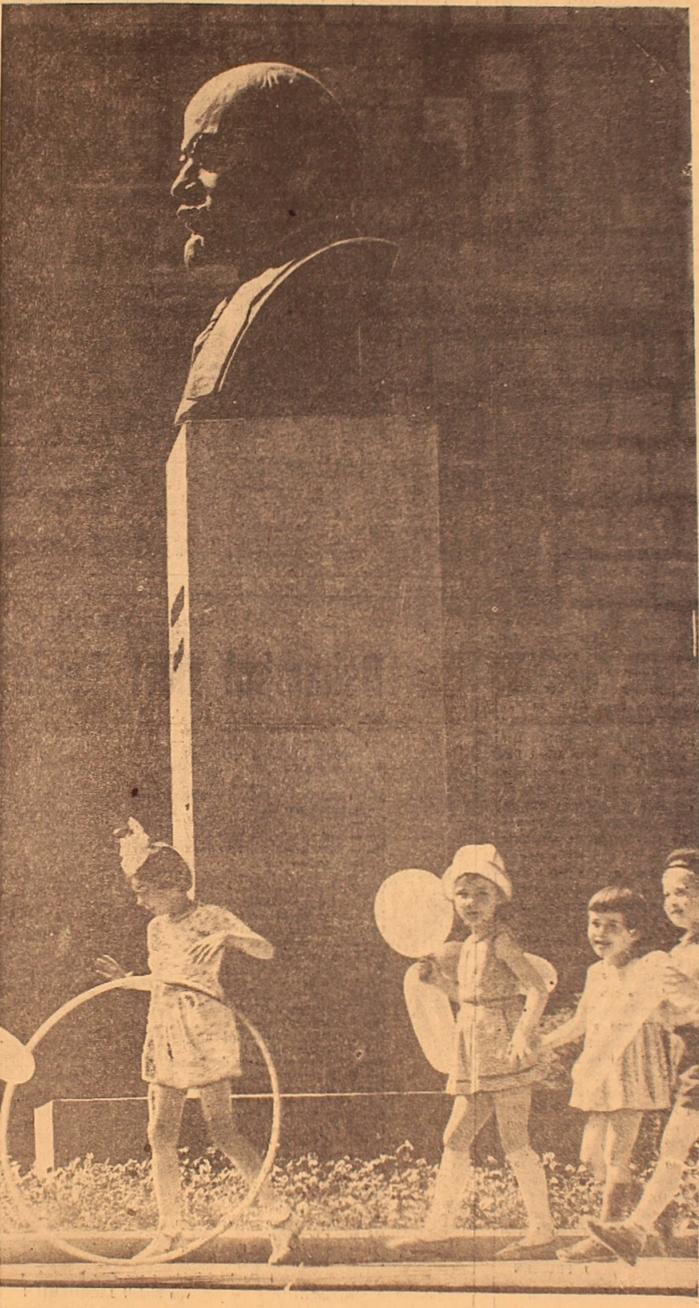
Unsere Revolution, die das unvermeidliche Ergebnis der Entwicklung des Weltsystems des Kapitalismus, der äußersten Verschärfung aller seiner Widersprüche war, stellte ihrem Wesen nach eine zuletzte internationale Erscheinung dar. Sie wurde zum ersten siegreichen Akt der proletarischen Weltrevolution, vollendete die Sache der Pariser Kommune, hob die internationale Arbeiterbewegung auf eine neue, höhere Stufe, führte zur Schaffung des weltweiten Systems des Sozialismus. Die sowjetische Revolution vertiefte die allgemeine Krise des Kapitalismus, legte ein festes Fundament für den Zusammenfluß in einem Strom aller Triebkräfte des weltweiten revolutionären Prozesses: des Weltsystems des Sozialismus, der internationalen Arbeiterbewegung, des nationalen Befreiungskampfes der unterdrückten Völker. Die Leninsche Theorie der sozialistischen Revolution ist einer der größten Beiträge zum wissenschaftlichen Kommunismus.

Indem er sich auf die Lehre der Begründer der revolutionären Wissenschaft stützte, erarbeitete Lenin die wichtigsten theoretischen und praktischen Probleme des Aufbaus des Sozialismus und Kommunismus. Der vollständige, endgültige Sieg des Sozialismus in der UdSSR stellt das Hauptergebnis der revolutionären, umgestaltenden Tätigkeit des Sowjetvolkes unter der Leitung der Leninschen Partei dar. Im konkreten Experiment des sozialistischen Aufbaus in unserem Lande fand die marxistisch-leninistische Lehre vom Aufbau der neuen Gesellschaft eine umfassende und unwiderlegbare Bestätigung.

Die sowjetische Erfahrung, wie auch die Erfahrungen der sozialistischen Bruderländer, bestätigen anschaulich, daß die Verwirklichung der wissenschaftlichen Theorie des Marxismus-Leninismus voll und ganz den ureigensten Interessen der Arbeiter und Bauern, aller Werktätigen entspricht, daß der allseitige soziale Fortschritt nur auf dem Wege der sozialistischen Entwicklung der Gesellschaft möglich ist, daß nur der Sozialismus den Völkern die Frieden und nationale Befreiung, wahre Demokratie und Freiheit bringt.

Die Lehre Lenins ist unsterblich. Die erhabenen Leninschen Ideen spiegeln ein gesetzmäßiges Vorwärtsgang der Geschichte wider.

G. GOLIKOW,
Doktor der Geschichtswissenschaften



Rudolf JACQUEMIEN

ILJITSCH

In seinen Augenwinkeln leicht versteckt ein väterliches Lächeln nistet...
Als damals er das Volk zum Sturm geweckt und seine Feinde überlistet, und seine Hand dann wies in unsre Zeit, die seine Blicke schon erschauten—da sah er nicht nur Werke weit und breit und neuer Städte Riesenbauten...
Iljitsch erblickte klar auch dieses Ziel, das manchem mochte schlicht erscheinen: die bunten Luftballons der Kleinen und auch ihr frohes Reifenspiel.

NACH RUND - EINEM JAHR WERDEN DIE KOMMUNISTISCHE PARTEI, DAS SOWJETVOLK, DIE WERKTÄTIGEN ALLER LÄNDER DEN 100. GEBURTSTAG W. I. LENINS BEGEBEN.

● Mit dem Namen Lenins ist die gesamte moderne Geschichte untrennbar verbunden. Lenin ist der geniale Fortsetzer der revolutionären Lehre von Marx und Engels, der Begründer der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, der Führer der größten sozialen Revolution und der Erbauer des ersten sozialistischen Staates der Welt. Die Leninschen Ideen übten nach wie vor einen überaus starken Einfluß auf die gesamte Entwicklung in der Welt aus.

● Lenin ist als genialer Theoretiker der proletarischen Revolution und der sozialistischen Umgestaltung der Gesellschaft in die Geschichte eingestiegen. Er vereinigte in sich die Weisheit des Denkens und die Lebenserfahrungen des Volkes, die glänzende Kenntnis der marxistischen Theorie und das Verständnis für die dringenden Erfordernisse der Arbeiterbewegung.

● Die Ideen des Marxismus-Leninismus leben und triumphieren in den grandiosen Umgestaltungen, die das Sowjetvolk unter Führung der Partei Lenins vollbracht hat. Die Ideen des Marxismus-Leninismus leben und triumphieren in den Errungenschaften der Völker der sozialistischen Länder, in den Erfolgen der kommunistischen Weltbewegung, der internationalen Arbeiterklasse und der nationalen Befreiungskräfte.

● Lenin ist in die Geschichte eingegangen als größter Führer der proletarischen Revolution, als Begründer und Führer der Partei der Bolschewiki — der Vorhut der Arbeiterklasse, der Partei neuen Typs, der Partei der sozialistischen Revolution und der Diktatur des Proletariats, der Partei des Aufbaus des Sozialismus und Kommunismus, der höchsten Form der gesellschaftlich-politischen Organisation.

● Lenin ist in die Geschichte eingegangen als Begründer und Führer des ersten sozialistischen Staates der Welt — des Staates der Arbeiter und Bauern. Lenin hat die marxistische Staatslehre entwickelt und die historische Bedeutung der Sowjetrepublik umfassend dargelegt, eines Staates neuen Typs, der unermeßlich höher steht und demokratischer ist als jede beliebige bürgerlich-parlamentarische Republik.

● Das ZK der KPdSU ist der Ansicht, daß der 100. Geburtstag W. I. Lenins am würdigsten begangen werden kann, wenn die Aufmerksamkeit auf die Verwirklichung der vor dem sowjetischen Volk stehenden grandiosen Pläne des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus konzentriert wird. Die Hauptanstrengungen sind auf die Lösung der aktuellen wirtschaftlichen, sozial-politischen und ideologischen Aufgaben zu richten, die in den Beschlüssen des XXIII. Parteitagess der KPdSU gestellt wurden.

(Aus dem Beschluß des Zentralkomitees der KPdSU „Über die Vorbereitung zum 100. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins.“)

Die Lenin-Straße

Wieviel gibt es ihrer, dieser Straßen, die in Städten, Siedlungen und Dörfern unermesslich viele Heimat den Namen des unsterblichen Lenin tragen? Niemand hat sie gezählt, aber sie sind gleichsam ein eigenartiges und unverwundliches Denkmal...

Der Park steht ein schöner Obelisk. Hier sind die während der Revolution, des Bürgerkrieges und des Großen Vaterländischen Krieges gefallenen Kämpfer beerdigt.

Die Rayonbibliothek von Sischerbakty, eine der besten im Gebiet Pawlodar, ist zu einem wahren Quell des Wissens und der Erholung geworden.

„Mit jedem Jahr gibt es immer mehr Leser, dabei sind ihre Ansprüche sehr gewachsen. Wenn man früher vorwiegend Schönliteratur verlangte, so jetzt immer mehr Fach- und politische Literatur, und was besonders erfreulich ist — immer öfter werden Lenins Werke verlangt.“

Die Rayonbibliothek hat mit den Dorfbibliotheken des Rayons enge Verbindung, steht ihnen mit Rat und Tat bei, hilft mehr Lesern zu gewinnen, trägt zur allgemeinen Hebung der Kultur bei.

Lettische Schützen

Sie waren zwanzig Mann. Jeder war schon über siebzig, aber sie hielten sich beiderseits gerade — Soldat bleibt Soldat — gingen festen Schritts, voller Würde.

„Ich stand oft Wache bei Lenin“, erzählt Eduard Smilga, ein Mann mit noch jugendlichem Gesicht, äußerst energisch, ungeschickt seiner siebzig Jahre.

Die erste Zeit waren wir in der Aula untergebracht. Die Betten reichten nicht für alle, und ein Teil von uns schlief auf der Erde. Lenin kam einmal in unseren Wohnraum und bemerkte das.

Die Gestalt Lenins als Mensch

N. K. KRUPSKAJA

Die Gestalt Lenins als Mensch ist von außerordentlichem Interesse für die Jugend. Ich möchte heute auf diese Frage eingehen. Lenin war bis in die Tiefe seiner Seele ein revolutionärer Marxist und Kollektivist.

Die Rayonbibliothek befindet sich in der Lenin-Straße und ist auch ein Teil von ihrem Leben. Peter Saiz, der Leiter des Dienstleistungskombinats, das in zwei großen zweistöckigen Häusern untergebracht ist, hat alle Ursache, zufrieden zu sein, denn das Kombinat erweitert sich von Jahr zu Jahr immer mehr und wird mit seinen Aufgaben in Ehren fertig.

„Einmal, während einer Unterhaltung mit Platten, sprach Iljitsch von dem Gedanken, dass es nicht schlecht wäre, wenn die ausländischen Genossen-Internationalisten in Sowjetrußland vorbildliche Mustergenossenschaften oder Kommunen organisieren würden.“



Zeichnung: N. Shukow

Dshambul hört Lenin

Die Stimme des immer mir klingt, Als ob in mir selber sie hell Lebendig wie Wasser entspringt — Ein schneller, kristallklarer Quell. Du gabst den Enterten — ihr Erbe, Nahmt ihren Feinden die Ruh.

Auf Lenins Rat

„Einmal, während einer Unterhaltung mit Platten, sprach Iljitsch von dem Gedanken, dass es nicht schlecht wäre, wenn die ausländischen Genossen-Internationalisten in Sowjetrußland vorbildliche Mustergenossenschaften oder Kommunen organisieren würden.“

Dshambul hört Lenin

mit seiner Familie, Sverdlov, Botsch-Brujewitsch und andere führen. Der Zug fuhr an, und Smilga schritt mit seinem Gewehr in den Händen von Zeit zu Zeit vor dem Gewehr.

Freie Nachdichtung aus dem Russischen von Rudolf JACQUEMIEN

weiter. Ein paar MG-Salven über die Köpfe der unbesonnenen Anarchisten hinweg, der entschlossene Vorstoß einer Handvoll roter lettischer Schützen, mehr waren es ja nicht, genötigt, um Verwundeten unter den Anarchisten hervorzuholen.

BESCHLUSS DES X. PLENUMS DES ZK DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI KASACHSTANS

„Über die Aufgaben der Parteiorganisation der Republik, der Sowjet- und Wirtschaftsorgane, der Kolchose und Sowchose in der Vergrößerung der Produktion von Getreide, Fleisch und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen im Jahre 1969“

Nach der Entgegennahme und Erörterung des Referats des Ersten Sekretärs des ZK der KP Kasachstans Genossen D. A. Kunajev „Über die Aufgaben der Parteiorganisation der Republik, der Sowjet- und Wirtschaftsorgane, der Kolchose und Sowchose in der Vergrößerung der Produktion von Getreide, Fleisch und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen im Jahre 1969“ vertrat das X. Plenum des ZK der KP Kasachstans die Beschlüsse, die die Vergrößerung der Produktion von Getreide, Fleisch und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen im Jahre 1969 veranlassen. Das X. Plenum des ZK der KP Kasachstans hat die Beschlüsse des X. Plenums des ZK der KP Kasachstans vom 19. März 1968, die die Vergrößerung der Produktion von Getreide, Fleisch und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen im Jahre 1968 veranlassen, bestätigt und erweitert.

Im Zuge der Erfüllung der Beschlüsse des XXIII. Parteitags und der Plenen des ZK der KPDSU haben die Wirtschaften der Republik im ersten Halbjahr 1968 die Vergrößerung der Produktion und im Verkauf von Getreide, Fleisch, Milch, Wolle und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen an den Staat geleistet.

In den drei Jahren des laufenden Planjahres wurden in der Republik fast 60 Millionen Tonnen Getreide produziert, darunter mehr als 46 Millionen Tonnen der Hauptnahrungskultur Weizen. In diesem Zeitraum wurden in der Sowjetunion 184 Millionen Pud Getreide verkauft, davon 390 Millionen Pud überplanmäßig. 56 Rayons und 523 Wirtschaften haben ihren Fünfjahresplan im Getreideverkauf an den Staat bereits erfüllt. Auch die Gebiete Ural'sk, Tschimkent, Dschambul, Taldy-Kurgan haben ihre Pläne im Getreideverkauf im großen und ganzen erfüllt. Große Mengen wurden in den drei Planjahren an den Staat von den Wirtschaften des Gebiets Kustanai verkauft, die an die Annahmestellen über 575 Millionen Pud Getreide abgeliefert. Die Getreidebauern des Gebiets Kokschetaw schüttelten in die Speicher des Staates fast 260 Millionen Pud Getreide und die des Gebiets Nordkasachstan — 243 Millionen Pud Getreide. Die Wirtschaften der Gebiete Aktjubinsk, Ostkasachstan, Sempalinsk, Alma-Ata und Kysyl-Orda überboten beachtlich die Getreideverkauf an den Staat.

Die Produktion von Fleisch in der Republik insgesamt um 2,8 Prozent, der Hektar- und der Bruttoertrag von Zuckerrüben, Rohbaumwolle, Sonnenblumen sowie von Getreide, Ölreben und Weintrauben stiegen ebenfalls, was ermöglichte, den Ankaufsplan dieser wertvollen landwirtschaftlichen Produkte zu überbieten.

Man leistet eine große Arbeit zur Weiterentwicklung des Ackerbaus, der Viehzucht, der Fischerei und der Forstwirtschaft. Die Verwirklichung großer Maßnahmen zum Bau von neuen Reisirrigationssystemen und Sowchossen.

Gewisse positive Resultate wurden in der Entwicklung der Viehzucht erzielt. Die Produktion von Fleisch, Milch, Wolle und anderen Erzeugnissen ist bedeutend gestiegen. In den drei Planjahren wurden überplanmäßig 271 Millionen Tonnen Vieh und Geflügel, 271 000 Tonnen Milch, 17 000 Tonnen Wolle, Hunderttausende Karakulwolle angekauft. Kein schlechtes Resultat erzielten die Schaffenden der Landwirtschaft der Republik im Jahre 1968. Die Sowchose und Kolchose überboten den staatlichen Plan im Verkauf von Getreide, Fleisch und anderen Produkten. In den letzten Jahren hat sich die materielle Basis der Sowchose und Kolchose bedeutend gestützt.

Im Ergebnis der ökonomischen Umgestaltungen, die von der Kommunistischen Partei verwirklicht werden, vergrößerten sich die Einkünfte der Wirtschaften und die Rentabilität der Produktion, erhöhte sich die materielle Interessiertheit, stieg die politische und Arbeitsaktivität der Sowchosarbeiter, Kolchosbauern, jedes Werktätigen des Dorfes.

Gleichzeitig ist das Plenum des ZK der KP Kasachstans der Ansicht, daß das erreichte Niveau der Produktion von Getreide und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen den Anforderungen des XXIII. Parteitags noch nicht entspricht.

Die Partei-, Sowjet- und Landwirtschaftsorgane aller Rayons, Gebiete und Rayons, die Leiter und Spezialisten vieler Wirtschaften nutzen die vorhandenen Möglichkeiten zur Steigerung der Ertragsfähigkeit, zur Vergrößerung der Produktion von Getreide und zur Senkung der Produktionskosten noch ungenügend aus.

Wie das Oktoberplenums des ZK der KPDSU vermerkte, werden in der Republik die Pläne in der Produktion und im Verkauf an den Staat solcher wichtigen Gruppenkulturen wie Hirse und Buchweizen von Jahr zu Jahr nicht erfüllt.

Der Hauptgrund für das Getreide-Defizit in vielen Wirtschaften ist die niedrige Kultur des Ackerbaus. Erste Mängel gibt es in der Organisation der Samenarbeit, in der Einführung des Systems der umbräunenden Bearbeitung und in der Verwirklichung anderer Antizipationsmaßnahmen. Mancherorts meistert man die Fruchtfolgen nur

langsam, verletzt die Agrotechnik des Anbaus von Halmfrüchten und anderen Kulturen; nur man die vorhandene Technik unproduktiv, verzögert die Termine der landwirtschaftlichen Arbeiten.

Besonders große Mängel gibt es in der Viehzucht. In vielen Sowchos- und Kolchosen wächst der Bestand und die Produktivität der Tiere nur langsam. In einer Reihe von Gebieten wurden im Jahre 1968 während der Fütterung des Rinderbestands und einiger anderer Tierarten zugelassen.

Das Ministerium für Landwirtschaft der Republik, die örtlichen Partei-, Sowjet- und Landwirtschaftsorgane müssen der Entwicklung der Viehzucht, der Fleisch- und Milchviehzucht, der Schweinezucht, der Pferde- und Kamelzucht zu Fleisch keine nötige Aufmerksamkeit bei.

In einer Reihe von Wirtschaften wird ein bedeutender Viehhaushalt und das Güstbleiben der Muttertiere zugelassen, wird das Vieh mit geringem Gewicht und nicht wohlgenährt zum Schlachten abgeliefert.

In einer Reihe von Wirtschaften wird ein wichtiger Beitrag der Landwirtschaft zum Steigen der Ertragsfähigkeit der Landwirtschaftlichen Kulturen bedeutend zu steigern. Die erfolgreiche Lösung der gestellten Aufgaben wird ein wichtiger Beitrag der Landwirtschaft zum Steigen der Ertragsfähigkeit des Landes sein.

Das X. Plenum des ZK der KP Kasachstans beschließt:

Die Aufgabe der Parteiorganisationen, der Sowjet- und Landwirtschaftsorgane, der Sowchose und Kolchose, aller Wirtschaften ist es, die Produktion von Getreide, Fleisch und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen im Jahre 1969 zu vergrößern.

Das Plenum des ZK ist der Ansicht, daß das ungenügende Entwicklungstempo der Viehzucht vor allem das Resultat der unzureichenden Arbeit in der Festigung der Futterbasis ist. Ein bedeutender Teil der Kolchose- und Sowchose tritt in die Überwinterungsperiode ein, ohne in genügender Menge mit Futter versorgt zu sein, insbesondere auf den entlegenen Winterweiden.

Auch in der Organisation des ländlichen und wasserwirtschaftlichen Bauwesens sind erste Mängel vorhanden. Alljährlich wird ein großer Teil der für den Bau von Wohnungen, Produktions-, Kultur- und Dienstleistungsobjekten vom Staat bewilligten Mittel nicht verwertet.

Ungeachtet dessen, daß die nötigen Bedingungen für eine rentable Führung der landwirtschaftlichen Produktion, die vom März bis zum Oktober des Jahres 1968 durchgeführt wurden, vorhanden sind, organisieren und führen eine ganze Reihe Sowchose und Kolchose die Produktion unwirtschaftlich und mit Verlusten und Mißwirtschaft zu.

Es gibt wesentliche Mängel in der Arbeit vieler wissenschaftlicher Forschungsanstalten, die schwach mit der Produktion verbunden sind, zu langsam die wichtigsten Fragen der Ertrags- und Viehzucht der neuen Technologie der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse, der Spezialisierung und Konzentration der Wirtschaft, der Züchtung neuer Sorten von Getreide, Ölreben und Weintrauben und anderen Kulturen, des Kampfes mit den Schädlingen und Krankheiten der Pflanzen und andere Fragen entscheiden.

Das Plenum des ZK der KP Kasachstans ist der Ansicht, daß die ersten Mängel in der Entwicklung der Landwirtschaft vor allem das Ergebnis des ungenügenden Niveaus der Leitung der Sowchose und Kolchose sind. Das Plenum des ZK der KPDSU hat die Beschlüsse des X. Plenums des ZK der KP Kasachstans von 1968 bestätigt und erweitert. Das Plenum des ZK der KPDSU hat die Beschlüsse des X. Plenums des ZK der KP Kasachstans von 1968 bestätigt und erweitert.

Die Beschlüsse des Oktoberplenums (1968) des ZK der KPDSU, die besonders stark unterstrichen hat, daß die wichtigste politische, allgemeine und allgemeine landwirtschaftliche Aufgabe gegenwärtig darin besteht, in möglichst kurzer Frist das gegenwärtige Niveau der landwirtschaftlichen Produktion um vieles zu übertreffen, haben neue Möglichkeiten für die weitere schnellere Entwicklung der Landwirtschaft geschaffen.

In Übereinstimmung mit den Beschlüssen des Oktoberplenums des ZK der KPDSU und des IX. Plenums des ZK der KP Kasachstans wird die Aufgabe der Parteiorganisationen in allen Sowchos- und Kolchos- und Gebieten der Republik konkrete Maßnahmen zur weiteren Steigerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur Erhöhung der Ökonomie der Wirtschaft erarbeitet, deren Erfüllung der gesamten Organisationsarbeit der Partei-, Sowjet- und Landwirtschaftsorgane zugrunde gelegt ist.

Das Plenum des ZK der KP Kasachstans vermerkt mit Genugtuung, daß die Sowchose und Kolchose der Republik sich auf ein würdiges Ergebnis des 19. Genetralplenums des ZK der KPDSU vorbereiten, beschlossen haben, ein bedeutendes Wachstum der Produktion von Getreide, Fleisch und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen im Jahre 1969 zu vergrößern.

den Erzeugnissen der Landwirtschaft zu steigern. Nachdem sie ihre Möglichkeiten geprüft hatten, haben sie beschlossen, im Jahre 1969 die Gesamtproduktion von Getreide bis auf 23,3 Millionen Tonnen zu steigern, was schon im laufenden Jahre ein recht gutes Ergebnis für die Erfüllung des Fünfjahresplans des Getreideverkaufs an den Staat sichert.

Um diese Hauptaufgabe zu erfüllen, plant die Parteiorganisation der Republik, 2,1 Millionen Hektar Getreidekulturen über den Plan hinaus zu säen und die Gesamterträge bis auf 24,4 Millionen Hektar, darunter von Weizen auf 19 Millionen Hektar, zu bringen. Die Ertragsfähigkeit der Getreide- und anderen landwirtschaftlichen Kulturen bedeutend zu steigern. Die erfolgreiche Lösung der gestellten Aufgaben wird ein wichtiger Beitrag der Landwirtschaft zum Steigen der Ertragsfähigkeit des Landes sein.

Das X. Plenum des ZK der KP Kasachstans beschließt:

Die Aufgabe der Parteiorganisationen, der Sowjet- und Landwirtschaftsorgane, der Sowchose und Kolchose, aller Wirtschaften ist es, die Produktion von Getreide, Fleisch und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen im Jahre 1969 zu vergrößern.

Gebiet Kustanai	5 000 000 Tonnen
Gebiet Zhetysay	4 120 000 Tonnen
Gebiet Kokschetaw	2 700 000 Tonnen
Gebiet Nordkasachstan	2 200 000 Tonnen
Gebiet Pawlodar	1 300 000 Tonnen
Gebiet Karaganda	1 284 000 Tonnen
Gebiet Aktjubinsk	1 050 000 Tonnen
Gebiet Sempalinsk	960 000 Tonnen
Gebiet Dshambul	820 000 Tonnen
Gebiet Alma-Ata	680 000 Tonnen
Gebiet Ostkasachstan	680 000 Tonnen
Gebiet Taldy-Kurgan	650 000 Tonnen
Gebiet Tschimkent	500 000 Tonnen
Gebiet Kysyl-Orda	200 000 Tonnen

Die Bemühungen der Parteiorganisationen, Sowjet- und Landwirtschaftsorgane, der Leiter und Fachleute der Sowchose und Kolchose, aller Mitarbeiter der Landwirtschaft müssen auf die Erfüllung dieser hohen Verpflichtungen zur Vergrößerung der Produktion von Getreide und seines Verkaufs an den Staat gerichtet sein.

3. Das Plenum des ZK der KP Kasachstans ist der Ansicht, daß für die Gewährleistung des vorgesehenen Wachstums der Produktion und des Verkaufs von Getreide an den Staat im Jahre 1969 neben einer bedeutenden Erweiterung der Aussaatflächen, die größtmögliche Erhöhung der Ertragsfähigkeit der Getreidekulturen von entscheidender Bedeutung sein wird.

Das Plenum verpflichtet das Ministerium für Landwirtschaft der Kasachischen SSR, das Ministerium für Melioration und Wasserwirtschaft der Kasachischen SSR, die Gebiets- und Rayonvollsatzkomitees, die Grundparteiorganisationen, die Leiter der Sowchose und Kolchose, im laufenden Jahr einen komplex notwendigen organisatorischen Maßnahmen zu verwirklichen, die auf den Erhalt einer hohen Ernte an Getreide und an anderen landwirtschaftlichen Kulturen gerichtet sind.

Zu diesem Zweck sind zusätzlich Maßnahmen zur Einführung eines wissenschaftlich begründeten Systems der Führung des Ackerbaus in die Produktion zu treffen, das den natürlichen, ökonomischen Bedingungen der Zonen, Rayons und Gebiete der Sowchose und Kolchose entspricht. In nächster Zeit die Einführung und die Meisterung der rationalsten Fruchtfolgen abzuschließen, die Arbeit zur Durchführung von Vorarbeiten der Wiederrichtung des Bodens und der Schaffung effektiver Schutzmaßnahmen zu verstärken, einen entschiedenen Kampf gegen das Unkraut, die Schädlinge und Krankheiten der Pflanzen zu führen, die Ausnutzung der Düngemittel zu verbessern.

In diesem Jahr ist der vollständige Übergang der Sowchose und Kolchose der Republik auf die Aussaat von Weizen nur rasyonierter Sorten zu sichern und sind die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um in den nächsten 2—3 Jahren die Aufgabe des vollständigen Übergangs auf die Aussaat mit rasyonierten Samen auch der anderen Getreidekulturen zu lösen.

4. Das Ministerium für Landwirtschaft der Kasachischen SSR, die örtlichen Partei-, Sowjet- und Landwirtschaftsorgane, die Rayons und Gebiete, die über einen Plan des Verkaufs von Hirse und Buchweizen an den Staat verfügen, sind verpflichtet, die ausgearbeiteten Maßnahmen zur Vergrößerung der Produktion dieser wichtigen Gruppenkulturen in vollem Ausmaß zu verwirklichen, um die bedingungslose Erfüllung ihrer Beschaltungspläne im laufenden Jahr zu sichern.

5. Im Hinblick darauf, daß der Erfolg der Erfüllung der von den Sowchos- und Kolchos- übernommenen Verpflichtungen in der Vergrößerung der Produktion von Getreide an den Staat jetzt in entscheidendem Maße davon abhängt, inwieweit die Frühjahrsaussaat organisiert und in den besten Fristen durchgeführt wird, verpflichtet das Plenum des ZK der KP Kasachstans das Ministerium für Landwirtschaft der Kasachischen SSR, die Republikverwaltungen

der Republik zu beauftragen: in Übereinstimmung mit den Beschlüssen des Oktoberplenums des ZK der KPDSU im Jahre 1969 eine bedeutende Steigerung der Produktion von Erzeugnissen der Landwirtschaft, die unterbedingte Erfüllung der Übererfüllung der Staatsaufgaben des Verkaufs von Getreide, Fleisch, Milch, Wolle und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen von jeder Wirtschaft, jedem Rayon und Gebiet zu sichern.

2. Das Plenum des ZK der KP Kasachstans billigt die in den Sowchos, Kolchos, Rayons und Gebieten erarbeiteten und übernommenen Verpflichtungen in der Landwirtschaft für das Jahr 1969, die eine Getreideproduktion von 23,3 Millionen Tonnen vorsehen, davon Reis bis 240 000 Tonnen, was es ermöglicht, im laufenden Jahr die Erfüllung der Aufgaben des Fünfjahresplans des Verkaufs von Getreide an den Staat zu sichern.

Die Gebiete der Republik haben folgende Verpflichtungen der Produktion von Getreide im Jahre 1969 übernommen:

5 000 000 Tonnen
4 120 000 Tonnen
2 700 000 Tonnen
2 200 000 Tonnen
1 300 000 Tonnen
1 284 000 Tonnen
1 050 000 Tonnen
960 000 Tonnen
820 000 Tonnen
680 000 Tonnen
680 000 Tonnen
650 000 Tonnen
500 000 Tonnen
200 000 Tonnen

„Kaschelochtechnika“, die Gebiets- und Rayonvollsatzkomitees, die Grundparteiorganisationen und die Leiter der Wirtschaften, in den nächsten Tagen die Vorbereitungen zur Vergrößerung der Produktion von Getreide und Kolchose der nördlichen, westlichen und östlichen Gebiete abzuschließen, wobei der Qualität der Reparatur der Technik, der Aufbereitung der vorhandenen Samen bis auf hohe Saatkraft, der Vorbereitung der Traktoren für die Versorgung der Wirtschaften mit der erforderlichen Anzahl qualifizierter Mechanisatorenkader besondere Aufmerksamkeit zu schenken ist.

In der Periode der Aussaat ist die vollständige und hocheffektive Ernte der Ernte zu sichern, die Ernte der Traktoren- und Sämaschinen zu sichern, um die Aussaat in den kürzesten Fristen durchzuführen, was unter den Bedingungen des Jahresfrühsommers zu bewerkstelligen ist. Die Ernte der Ernte für den Erhalt einer hohen Ernte an Getreidekulturen von entscheidender Bedeutung sein wird.

6. Das Ministerium für Landwirtschaft der Kasachischen SSR, das Ministerium für Melioration und Wasserwirtschaft der Kasachischen SSR, die Gebiets- und Rayonvollsatzkomitees, die Grundparteiorganisationen, die Leiter der Sowchose und Kolchose, sind verpflichtet, im laufenden Jahr Maßnahmen zu ergreifen, die den vollständigen Übergang der Landwirtschaft von der Handarbeit zur Mechanisierung zu gewährleisten, die Ertragsfähigkeit der Produktion von Getreide und anderen Produkten zu steigern, die Ertragsfähigkeit der Produktion von Getreide und anderen Produkten zu steigern, die Ertragsfähigkeit der Produktion von Getreide und anderen Produkten zu steigern.

7. Das Plenum des ZK der KP Kasachstans verpflichtet das Ministerium für Landwirtschaft der Republik, die Gebiets- und Rayonvollsatzkomitees, zusätzliche Maßnahmen zu ergreifen, die die Ertragsfähigkeit und Vergrößerung der Produktion von Kartoffeln und Gemüse, um den Bedarf der Bevölkerung der Republik an diesen Produkten vollständig zu befriedigen.

8. Das Plenum des ZK der KP Kasachstans lenkt die besondere Aufmerksamkeit der Partei-, Sowjet- und Landwirtschaftsorgane, der Leiter und Spezialisten der Wirtschaften auf die Notwendigkeit der Annahme entschlossener Maßnahmen zur Beseitigung der ersten Mängel in der Führung der Viehzucht und verpflichtet das Ministerium für Landwirtschaft der Kasachischen SSR, die Gebiets- und Rayonvollsatzkomitees, die Grundparteiorganisationen, die Leiter der Sowchose und Kolchose, im laufenden Jahr solche Maßnahmen zu erarbeiten und zu verwirklichen, welche die Erfüllung und Übererfüllung der staatlichen Beschaltungspläne der Viehzucht im Umfang von 1 Million 100 000 Tonnen, Milch — 1 Million 600 000 Tonnen, Eier — 480 Millionen Stück und Wolle — 106 000 Tonnen garantieren werden. Das Plenum verpflichtet die Leiter der Partei-, Sowjet- und Landwirtschaftsorgane der Gebiete Tschimkent, Dshambul, Alma-Ata, Taldy-Kurgan und Sempalinsk, vordringliche Maßnahmen zu ergreifen, zur Auf Erfüllung der während der Überwinterung des laufenden Jahres zugelassenen Verluste im Bestand der Schafe und anderer Wirtschaftstiere, um die Erfüllung des staatlichen Beschaltungsplans von Viehzuchterzeugnissen in den noch verbliebenen Jahren des Planjahres zu gewährleisten.

9. Zwecks Erfüllung des Plans der Produktion und des Ankaufs von Fleisch werden das Ministerium für Landwirtschaft, die Partei-, Sowjet- und Landwirtschaftsorgane verpflichtet, eine muskuligere Organisation der Viehzucht und der Mast des Viehs in jeder Wirtschaft zu sichern, um im laufenden Jahr das Durchschnittsgewicht eines Stiecks Großhornviehs und eines Schafes um mindestens 15 Prozent zu erhöhen, einen entschiedenen Kampf gegen den Viehverlust und das Güstbleiben des Muttertierbestandes zu führen.

Das Plenum des ZK der KP Kasachstans verpflichtet das Ministerium für Landwirtschaft der Kasachischen SSR, die Gebiets- und Rayonvollsatzkomitees, Maßnahmen zur weiteren schnelleren und stabileren Entwicklung der Viehzucht zuzusetzen und zu verwirklichen, die in diesem wichtigen Zweig der Viehzucht vorhandenen Mängel zu beseitigen, Maßnahmen zu treffen zum Bau der erforderlichen Anzahl von Räumlichkeiten für die Schafe, den vollen Bedarf des Schafbestandes an Futter zu sichern, insbesondere auf entlegenen Abschnitten der Winterweiden, die Erfüllung der festgelegten Aufgaben in der Produktion und im Verkauf an den Staat von Fleisch, Wolle und anderen Produkten der Viehzucht zu sichern. Ernte-Aufmerksamkeit ist auf die Verbesserung der Viehzucht, die zurückbleibenden in der Entwicklung der Schweine- und Rindviehzucht zu lenken, um in nächster Zeit die Produktion von Schweinefleisch mindestens zu verdoppeln. In schnellerem Tempo sind die spezialisierten Fleischviehzucht, die Pferde- und Kamelzucht zu entwickeln, es sind auch Maßnahmen zu ergreifen, zur Beschleunigung der Inbetriebnahme der in der Produktion und im Verkauf an den Staat von Fleisch, Wolle und anderen Produkten der Viehzucht zu lenken, um in nächster Zeit die Produktion von Schweinefleisch mindestens zu verdoppeln. In schnellerem Tempo sind die spezialisierten Fleischviehzucht, die Pferde- und Kamelzucht zu entwickeln, es sind auch Maßnahmen zu ergreifen, zur Beschleunigung der Inbetriebnahme der in der Produktion und im Verkauf an den Staat von Fleisch, Wolle und anderen Produkten der Viehzucht zu lenken, um in nächster Zeit die Produktion von Schweinefleisch mindestens zu verdoppeln.

10. Das Plenum des ZK der KP Kasachstans vermerkt, daß die Ertragsfähigkeit der Produktion von Getreide die wichtigste Bedingung für die weitere stabile Entwicklung der Viehzucht und ihrer Produktivität ist. Das Plenum verpflichtet das Ministerium für Landwirtschaft der Kasachischen SSR und seine lokalen Organe, die Gebiets- und Rayonvollsatzkomitees, die Grundparteiorganisationen, die Leiter der Sowchose und Kolchose, im laufenden Jahr Maßnahmen zu ergreifen, die den vollständigen Übergang der Landwirtschaft von der Handarbeit zur Mechanisierung zu gewährleisten, die Ertragsfähigkeit der Produktion von Getreide und anderen Produkten zu steigern, die Ertragsfähigkeit der Produktion von Getreide und anderen Produkten zu steigern.

Das Plenum betrachtet es als unzulässig, wenn bei einem bedeutenden Mangel an Mischfutter die vorhandenen Kapazitäten zu seiner Produktion nicht in vollem Maße ausgenutzt werden und verpflichtet das Ministerium für Getreideprodukte- und Mischfutterindustrie der Kasachischen SSR und die Landwirtschaftsorgane, Maßnahmen zu treffen zur Vergrößerung der Produktion von Futtermitteln, Mais, Korn, Samen der Ökulturen und anderer Komponenten und zur Vergrößerung des Ausstoßes qualitativen Mischfutters.

11. Das Ministerium für Landwirtschaft der Kasachischen SSR, die Partei-, Sowjet- und Landwirtschaftsorgane werden verpflichtet, zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung der ökonomischen Arbeit in den Sowchos und Kolchos zu ergreifen.

Besondere Aufmerksamkeit ist auf die Erhöhung der Rentabilität aller Zweige der landwirtschaftlichen Produktion, die größtmögliche Hebung der Arbeitsproduktivität und die Senkung der Gestaltungskosten der Produktion zu lenken. Zu diesem Zweck müssen Maßnahmen verwirklicht werden zu einer gründlichen Verbesserung der Ausstattung der vorhandenen Wirtschaften mit moderner Ausrüstung aller Sowchose und Kolchose mit qualifizierten Mechanisatorenkademern, muß das Niveau der Mechanisierung der kraftarbeitenden Arbeiten im Ackerbau und in der Viehzucht erhöht, muß eine beherrschende Arbeit zur weiteren Vervollkommnung und Vertiefung der Spezialisierung und Konzentration der Produktion geführt werden.

12. Das Plenum des ZK der KP Kasachstans verpflichtet das Ministerium für Landwirtschaft der Kasachischen SSR, die Partei- und Sowjetorgane, Maßnahmen zu treffen zur Verbesserung der Arbeit der landwirtschaftlichen Versuchsstationen und wissenschaftlichen

Forschungsinstitute, sie mit qualifizierten Kadern zu besetzen, ihre materielle-technische Versorgung zu verbessern, die Rolle der Wissenschaftler in der weitgehenden und beherrschenden Einführung approbierter Empfehlungen in die Sowchos- und Kolchosproduktion zu erhöhen.

13. Das Plenum verpflichtet das Ministerium für Landwirtschaft der Kasachischen SSR, das Ministerium für ländlichen Bauwesen der Kasachischen SSR, das Ministerium für Melioration und Wasserwirtschaft der Kasachischen SSR, das Ministerium für Getreideprodukte- und Mischfutterindustrie, die Republikverwaltungen, die „Kaschelochtechnika“, den „Glawrissowchosstroj“, den „Sojussilwostroj“, die Gebiets- und Rayonvollsatzkomitees, die Gebiets- und Rayonvollsatzkomitees, die Leiter der Sowchose und Kolchose, der Bau- und wasserwirtschaftlichen Organisationen, die Organisation und die qualitativen Kennziffern des ländlichen und wasserwirtschaftlichen Bauwesens gründlich zu verbessern, die volle Meisterung der assignierten Investitionen für die Errichtung und die Inbetriebnahme von Wohnraum, Schulen, Krankenhäusern, Produktions- und kulturellen sozialen Objekten, die im Staatsplan vorgesehen sind, zu gewährleisten. Die Aufmerksamkeit zum Straßenbauwesen ist zu verstärken.

14. Das Plenum des ZK der KP Kasachstans verpflichtet die Parteiorganisationen und die Leiter der Industriebetriebe, der Baustellen und anderer Organisationen, in erster Linie die Erfüllung der Produktionspläne von Erzeugnissen für die Landwirtschaft zu sichern, den Sowchos- und Kolchos in der Durchführung vordringlicher landwirtschaftlicher Arbeiten ständig Hilfe zu erweisen, mit allen Kräften die Patente der Industriebetriebe an die Sowchose und Kolchose zu entwickeln.

15. Das Plenum des ZK der KP Kasachstans ist der Ansicht, daß die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben in der weiteren Entwicklung der Landwirtschaft in entscheidendem Maße von dem Niveau der organisatorischen, parteipolitischen und partei-politischen Arbeit abhängen wird und verpflichtet die Gebiets- und Rayonvollsatzkomitees und die Grundparteiorganisationen, konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der organisatorischen, parteipolitischen und partei-politischen Arbeit zu erarbeiten und zu verwirklichen, die auf die erfolgreiche Erfüllung der Beschlüsse des Oktoberplenums des ZK der KPDSU gerichtet sind, und dabei besondere Aufmerksamkeit auf die Erhöhung der Rolle der Grundparteiorganisationen der Sowchose und Kolchose, auf die Festigung der Partei- und Staatsdisziplin, die Erhöhung der persönlichen Verantwortung der leitenden Kader und aller Kommunisten für die ausgelagerte Sache zu richten. Sie müssen mit allen Kräften die Arbeit mit den Menschen der Produktion und des Verkaufs von Getreide, Fleisch und anderen landwirtschaftlichen Produkten an den Staat zu sichern.

16. Es ist Aufgabe der Parteiorganisationen und der Leiter der Industriebetriebe, die besten Mechanisatorenkader und alle Kommunisten für die erfolgreiche Erfüllung der zu Ehren des 100. Geburtstags W. I. Lenins übernommenen Verpflichtungen mobilisieren.

Die Arbeit aller Glieder der Volkswirtschaft der Ministerien und Verwaltungen für die Kontrolle der Erfüllung der Direktiven der Partei und Regierung und die Wahrung des sozialistischen Eigentums ist zu verbessern.

17. Das Plenum der Parteiorganisationen und der Leiter der Gewerkschaftsorganisationen in der Erfüllung des Fünfjahresplans, in der Schaffung für die Mechanisatoren, Viehzüchter, für alle Arbeiter der Sowchose und für die Kolchosbauern der notwendigen Produktions- und kulturell-sozialen Verhältnisse zwecks hochproduktiver Arbeit zu erhöhen.

Das Plenum des ZK der KP Kasachstans verpflichtet das ZK des Leninschen Kommunistischen Jugendverbandes Kasachstans, die Gebiets- und Rayonvollsatzkomitees und die Leiter der Industriebetriebe, der Baustellen und anderer Meister des Ackerbaus und der Viehzucht zu beauftragen.

18. Die Redaktionen der Republik-, Gebiets- und Rayonzeitungen werden verpflichtet, in den Spalten der Presse den Verlauf der Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen, die von den Mitarbeitern der Landwirtschaft zu Ehren des 100. Geburtstags von W. I. Lenin übernommen wurden, weitgehend zu beleuchten, indem sie die Arbeitsergebnisse der führenden Sowchose, Kolchose und der besten Aktivisten der Produktion propagieren sowie die vorhandenen Mängel aufdecken.

Das Staatliche Komitee für Rundfunk und Fernsehen hat Sendungen über Rundfunk und Fernsehen unter der Rubrik „Erde und Menschen Kasachstans“ zu organisieren, in denen die fortgeschrittenen Erfahrungen in der Landwirtschaft der Republik weitgehend zu beleuchten sind.

Das Plenum des ZK der KP Kasachstans ruft die Parteiorganisationen, die Kommunisten und Kommunisten, Kolchosbauern, die Sowchosarbeiter, die Fachleute, alle Landwirtschaffenden, die Mitarbeiter der Industriebetriebe, Baugangstionen, wissenschaftlichen Forschungsinstitutionen dazu auf, einen aktiven Kampf für die praktische Verwirklichung der vom Oktoberplenums des ZK der KPDSU vorgeschlagenen Maßnahmen zur weiteren Entwicklung der Landwirtschaft zu entfalten und schon in diesem Jahr ein bedeutendes Wachstum der Produktion und des Verkaufs von Getreide, Fleisch und anderen landwirtschaftlichen Produkten an den Staat zu sichern.

erläutern und sie für die erfolgreiche Erfüllung der zu Ehren des 100. Geburtstags W. I. Lenins übernommenen Verpflichtungen mobilisieren.

Die Arbeit aller Glieder der Volkswirtschaft der Ministerien und Verwaltungen für die Kontrolle der Erfüllung der Direktiven der Partei und Regierung und die Wahrung des sozialistischen Eigentums ist zu verbessern.

17. Das Plenum der Parteiorganisationen und der Leiter der Gewerkschaftsorganisationen in der Erfüllung des Fünfjahresplans, in der Schaffung für die Mechanisatoren, Viehzüchter, für alle Arbeiter der Sowchose und für die Kolchosbauern der notwendigen Produktions- und kulturell-sozialen Verhältnisse zwecks hochproduktiver Arbeit zu erhöhen.

Das Plenum des ZK der KP Kasachstans verpflichtet das ZK des Leninschen Kommunistischen Jugendverbandes Kasachstans, die Gebiets- und Rayonvollsatzkomitees und die Leiter der Industriebetriebe, der Baustellen und anderer Meister des Ackerbaus und der Viehzucht zu beauftragen.

18. Die Redaktionen der Republik-, Gebiets- und Rayonzeitungen werden verpflichtet, in den Spalten der Presse den Verlauf der Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen, die von den Mitarbeitern der Landwirtschaft zu Ehren des 100. Geburtstags von W. I. Lenin übernommen wurden, weitgehend zu beleuchten, indem sie die Arbeitsergebnisse der führenden Sowchose, Kolchose und der besten Aktivisten der Produktion propagieren sowie die vorhandenen Mängel aufdecken.

Das Staatliche Komitee für Rundfunk und Fernsehen hat Sendungen über Rundfunk und Fernsehen unter der Rubrik „Erde und Menschen Kasachstans“ zu organisieren, in denen die fortgeschrittenen Erfahrungen in der Landwirtschaft der Republik weitgehend zu beleuchten sind.

Das Plenum des ZK der KP Kasachstans ruft die Parteiorganisationen, die Kommunisten und Kommunisten, Kolchosbauern, die Sowchosarbeiter, die Fachleute, alle Landwirtschaffenden, die Mitarbeiter der Industriebetriebe, Baugangstionen, wissenschaftlichen Forschungsinstitutionen dazu auf, einen aktiven Kampf für die praktische Verwirklichung der vom Oktoberplenums des ZK der KPDSU vorgeschlagenen Maßnahmen zur weiteren Entwicklung der Landwirtschaft zu entfalten und schon in diesem Jahr ein bedeutendes Wachstum der Produktion und des Verkaufs von Getreide, Fleisch und anderen landwirtschaftlichen Produkten an den Staat zu sichern.



Im Sowchos „Wladimirovskij“ Gebiet Kustanai, bereitet man sich für die Frühlingsaussaat vor. Man will zur Ehren des 100. Geburtstags W. I. Lenins eine hohe Ernte erzielen.

UNSER BILD: Der Brigadier der vierten Brigade Richard Weber und einer der besten Mechanisatoren Michail Babinez prüfen das landwirtschaftliche Inventar.

Foto: W. Startschenko

Drei Buchstaben

Zu Gast im Schrittmacherbetrieb des sozialistischen Wettbewerbs



20 Jahre

Vor mir liegt eine Meldung aus Westberlin: „Auf einer stürmischen Protestversammlung begründete der Betriebsratsvorsitzende Klaus Teske die Forderungen der AEG-Arbeiter. Das kapitalistische Profitstreben darf nicht weiter dazu führen“, so rief er aus, „daß der Mensch im Betrieb überhaupt nichts mehr gilt.“ In der Diskussion wurde er leidenschaftlich von den Arbeitern und Angestellten des AEG-Betriebes im Tiergarten unterstützt. Ein Ingenieur des westberliner Monopollbetriebes der Elektroindustrie rief aus: „Vor 24 Jahren haben die Arbeiter und Ingenieure den Betrieb wiederaufgebaut und mit dem Bau der Stromproduzierenden Maschinen den Reichtum der AEG begründet. Es ist erschütternd zu sehen, wie das alles wieder vergessen wurde.“

Wie die Meldung in der sachlichen Sprache der Nachrichtenagentur. Als ich sie las, mußte ich daran denken, daß wir in der AEG-Turbinenfabrik im Westberliner Bezirk Tiergarten auch die Arbeiter und Ingenieure in der Wilhelmshofstraße in Berlin-Oberschöneeweide ihren Betrieb wiederaufgebaut haben — damals, als hier die Trümmer noch rauchten.

Allerdings gibt es zwischen dem Betrieb im Westberliner Bezirk Tiergarten und dem Werk in Oberschöneeweide einige Unterschiede — äußerlich fallen sie einem nicht gleich ins Gesicht, man muß schon den Dingen ein wenig auf den Grund gehen, um die Unterschiede zu finden.

Josef Bossick, ein Nachbar von mir, kann von diesen Unterschieden erzählen — er hat sie selbst an eigenen Körper gespürt. Mit 17 Jahren begann er bei der AEG zu arbeiten. Als er dann später in den Betriebsrat und einige Jahre danach zum Vorsitzenden dieses Gewerkschaftsorgans gewählt wurde sagte er bei einer Versammlung zum 1. Mal, daß der Tag kommen werde, da für immer über den Dächern des Kabelwerkes in Oberschöneeweide die rote Fahne wehen würde. Seine Worte wurden mit großer Zustimmung aufgenommen, wenn auch viele nicht so recht an seine Prophezeiung glauben wollten.

In den letzten Apriltagen des Jahres 1945 war es — in der Berliner Innenstadt wurde noch gekämpft — die sowjetische Kommandantur der Wohnungstrupps des Genossen Josef Bossick klopfte: „Dawaj, anziehen, mitkommen!“

Draußen stand ein Jeep. Die Fahrstrecke betrug nicht einmal ein Kilometer. Das Ziel war das Kabelwerk. Der Betrieb muß wieder arbeiten, versteht Du, Genosse Betriebsvorsitzender“, so sagte ihm der sowjetische Offizier. „Nimm die Sache in die Hand!“

Josef Bossick hatte Bedenken: „Ich habe nicht das notwendige Wissen.“

Es kam sehr bald schon der Tag, da Kabelwerker am Werkort die drei Buchstaben „VEB“ anbrachten. Drei Buchstaben hat auch die Firmenbezeichnung „AEG“. Hinter den Worten „All-

gemein Elektrizitätsgesellschaft“ verbirgt sich eine der mächtigsten Monopolgruppierungen in Westdeutschland und Westberlin hinter den Buchstaben „VEB“ — die Kurzbezeichnung „Volkseigener Betrieb“. Drei Buchstaben kennzeichnen den Unterschied.

Ich begegne Paul Philipp in seinem Meisterbüro. Meisterbüro ist eigentlich nicht der richtige Ausdruck, denn der Raum gehört allen aus der 53köpfigen Brigade, die hier in diesem Bereich des Kabelwerkes arbeitet. Das Meisterbüro ist eigentlich mehr ein Mittelglied zwischen einem Arbeitsraum, einer Raucherinsel und einer Brigadefabrik. Alle paar Minuten kommt ein Arbeiter, mal um einen Zug aus der Zigarette zu machen, mal um Paul Philipp einen Abrechnungsbogen über geleistete Arbeit zu geben, mal um aus dem Brigadeküchenschrank eine Flasche Milch oder eine Club-Cola zu holen. Meister Philipp stellt seine Brigademitglieder vor, die im Verlaufe unserer Unterhaltung sein Büro betreten. Das ist unsere Mianna Block, nicht mehr die Jüngste, eine gute Facharbeiterin. Sie führt unser Brigadefabrikant.

„Fünf Dreher stellten in vier Stunden 80 Wellen her. Produktivität im Vergleich mit der üblichen — 213 Prozent. 20 ungelernete Arbeiter sammelten in vier Stunden Altmaterial im Gewicht von 600 Pfd und 70 Wagonen mit den Dingen ein wenig auf den Grund gehen, um die Unterschiede zu finden.“

Die Genossen erklärten das damit, daß man in der gewöhnlichen Zeit die Arbeit satt habe, ihrer überdrüssig sei, hier dagegen die Arbeit man mit Lust, mit Begeisterung. „Jetzt aber wird man sich schämen, in der gewöhnlichen Zeit weniger zu leisten als beim kommunistischen Substitut.“

Das schrieb Wladimir Iljitsch Lenin im Jahre 1919, heißt es dann im Brigadefabrikbuch weiter. Lenin nannte seine Schrift: „Die große Initiative“. In diesem Werk trägt er den Satz, der auch für unsere Brigade Richtschnur des Handelns ist: „Die Arbeitsproduktivität ist in letzter Instanz das Allerwichtigste, das Ausschlaggebende für den Sieg der neuen Gesellschaftsordnung.“

Liebevoll wird dann im Brigadefabrikbuch berichtet, wie dieser Satz Lenins im Leben erfüllt wird. Von den Leistungen im Wettbewerb zum 20. Jahrestag der DDR ist darin die Rede, von Entparnissen, kleinen und großen Initiativen, von verwirklichten Neuerungsverträgen, vom Leben der Brigade.

Die Brigade trägt übrigens den Namen Albert Schweitzer — sie trägt ihn zu Recht. Wie auch den Staatsstempel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit.“

Vom Besuchereingang des Kabelwerkes Oberschöneeweide bis zum Haus der Kombinateleitung ist es ein ganzes Stück zu laufen. Der Weg führt an einer großen Tafel

mit dem Soll und Ist, den Produktionsangaben des volkseigenen Großbetriebes, dessen Kabel Nervenstränge unserer sozialistischen Wirtschaft und begehrt Exportgut sind.

Den schwarzen Kabeltrommeln mit dem weißen Dreieck bin ich selbst übrigens in vielen Ländern begegnet. Im vorigen Jahr bei meinem Urlaub in Budapest wurden am Fuße der Fischerbastei KWO-Kabeltrommeln ausgestellt, ein Jahr zuvor sah ich KWO-Trommeln auf der Straße in Frunse in der Kirgisischen Sowjetrepublik.

Es ist verständlich, daß die Exportaufgaben des Betriebes, genauer gesagt des heutigen Kombinate, zu dem Werke in Berlin-Köpenick, in Meßen, Vacha, Adlershof, Plauen, Schönau und Schwerin gehören, auf der Tafel einen besonderen Raum einnehmen.

Im Zimmer des wissenschaftlichen Mitarbeiters des Generaldirektors Christian Henke hörte ich eine ganz Reihe von Zahlen — weniger über die Produktion, dafür um so mehr über die Menschen, die die Worte Lenins in seinem Werk „Die große Initiative“ zu ihrer ureigenen Sache gemacht haben: 600 Arbeitervorschläge fanden allein im Betriebsplan 1969 ihren Niederschlag.

Zahlen über Zahlen höre ich hier. Zahlen, die zeigen, wie die Demokratie im Alltag des sozialistischen Betriebes der DDR aussieht, Zahlen, die dokumentieren, daß die Worte von Mitarbeitern, Mitplänen und Mitregieren keine leere Losung sind.

Unter den Gewerkschaftern, die im Namen der 15 000 Kabelwerker unserer DDR ihre Initiative zum Wettbewerb zum 20. Jahrestag unserer Arbeit- und Bauern-Macht begründeten, war auch der Brigadier Siegfried Riedel aus dem Kabelwerk Plauen. In der Diskussion sagte er, worum es den Kabelwerkern in erster Linie geht: Sie sehen es entsprechend den Worten Lenins als ihre Klassenpflicht an, durch Pionierleistungen in Wissenschaft, Technik und Ökonomie unsere Republik und die sozialistische Staatsgemeinschaft weiter allseitig zu stärken. Gleicher Meinung ist auch Kurt Korpjahn, Arbeiter im Drahtzug: „Ich bin weitlos“, so sagt er. „Aber ich weiß, daß ich hier etwas zu sagen habe. Wir haben dem Drahtzug rekonstruiert. Jetzt geht die Arbeit besser voran. Dreimal waren die Pläne dafür geändert, weil wir Arbeiter mit besseren Vorschlägen aufwarten. Wir sind die Eigentümer unserer Werke. Also sorgen wir auch dafür, daß wir unser Eigentum gut mehr.“

Drei Buchstaben stehen am Werkort: VEB. Drei Buchstaben nur, aber sie kündigen von der Verwirklichung des Programms von Karl Marx, Friedrich Engels und Wladimir Iljitsch Lenin auf deutschem Boden.

Klaus WEISE,
DDR-Korrespondent,
der „Freundschaft“

UNSER GROSSES ZUHAUSE



Schönes, grünes Charkow

Unser großes, grünes, schönes Charkow, Stadt der allbekanntesten Industriestädte, Kulturstätten und Hochschulen.

Charkow ist eine verhältnismäßig junge Stadt, „nur“ etwas über 300 Jahre alt. An den Ufern des Flusses Charkow entstanden, diente die von Wällen, Gräben und Mauern umgebene Stadt als Schutzwall gegen die rauberischen Überfälle der Krimtataren und der polnischen Schliachta, Kleinfürsten, die ständig die südlichen Gebiete Rußlands gefährdeten.

Ende des 18. Jahrhunderts verlor Charkow seine militärische Bedeutung und entwickelte sich zu einem Handelszentrum, da es geographisch sehr günstig liegt. Der Handel förderte die Entwicklung des Handwerks, es entstanden Schulen, die ukrainischen Gutsbesitzer und die progressivsten Charkow zu ihrem Kulturzentrum und 1805 wurde hier die Universität gegründet.

1869 baute man die erste Eisenbahnlinie, die Charkow mit Moskau verbindet. Die Abschaffung der Leibeigenschaft, die Entwicklung des Eisenbahnverkehrs und des Handels verwandelte Charkow in eine Industriestadt, damit wuchs auch die Arbeiterklasse, die progressivsten Charkow zu ihrem Kulturzentrum und 1805 wurde hier die Universität gegründet.

1869 baute man die erste Eisenbahnlinie, die Charkow mit Moskau verbindet. Die Abschaffung der Leibeigenschaft, die Entwicklung des Eisenbahnverkehrs und des Handels verwandelte Charkow in eine Industriestadt, damit wuchs auch die Arbeiterklasse, die progressivsten Charkow zu ihrem Kulturzentrum und 1805 wurde hier die Universität gegründet.

In den Jahren der Sowjetmacht hat sich das Antlitz der Stadt neu geprägt: große Industriewerke, moderne Wohnhäuser, lange Straßen, breite Plätze, Grünanlagen und Parks. Die architektonischen Denkmäler und alten Bauten aus der vorrevolutionären Zeit werden sorgfältig gepflegt und erhalten. Der berühmte Architekt, Akademiestar A. N. Beketow hat noch im vorigen Jahrhundert viele schöne Gebäude

errichtet, wie die Staatsbank, die Korolenko-Bibliothek, das Haus der Gelehrten und mehrere Hochschulen. Diese Bauten schmückten die Mitte der Stadt. Doch Charkow war ein Industriezentrum, die größte Anzahl der Bevölkerung waren Arbeiter, diese mußten ein kümmerliches Leben fristen und in schmutzigen Vierteln und Vororten ohne Wasser, ohne Beleuchtung und ohne Kanalisation leben.

Während der Fünfjahrespläne der Vorkriegszeit wurden das Charkower Traktorenwerk, das weltbekannte Turbinenwerk, der riesige Betrieb für Werkzeugmaschinenbau errichtet und noch viele andere. Zusammen mit der Industrie wuchs und entwickelte sich das Kulturleben der Stadt.

Da brach der zweite Weltkrieg aus, und das schöpferische Schaffen der Charkower wurde jahrelang unterbrochen. Wie das gesamte Sowjetvolk nahmen sie auch die Waffen zur Hand. Die meisten Werke wurden nach dem Osten evakuiert, um dort für die Sowjetarmee alles Notwendige herzustellen.

In den Kriegsjahren hatte Charkow furchtbare Gelitten. Betriebe, Schulen, Krankenhäuser, Kliniken, Theater, Bahnhöfe und unzählige Wohnhäuser lagen in Trümmern.

Als im August 1943 Charkow von den Faschisten befreit war, haben alle Unionsrepubliken geholfen, die ruinierte Stadt wieder aufzubauen. Und sie steht jetzt schöner und besser als je da.

Neue, gut eingerichtete und neuzeitlich ausgestattete Stadteile sind entstanden. „Vielstöckige schöne Neubauten, Wohnhäuser, neu aufgebaute Industriegebiete — das ist das Charkow von heute.“

Erstklassige Maschinen, Ausrüstung, Werkzeuge, Geräte und a. m. mit der Fabrikmarke „Charkow“ werden nicht nur in die meisten Gebiete der Volkswirtschaft unserer Landes befördert, sondern auch in 60 Länder der Welt.

Charkow ist ein bekannter Mittelpunkt der Wissenschaften, über 100 Forschungs-, Projektierungs- und Konstruktionsanstalten befinden sich hier. 21 Hochschulen mit 50 000 hochqualifizierte Fachleute arbeiten, darunter 3000 Doktoren und über 3 000 Kandidaten der Wissenschaften. In Instituten, Laboratorien, an den Lehrstühlen



der Hochschulen werden Probleme vieler Zweige der Wissenschaften wie Physik, Chemie, Kernphysik, Mathematik, Biologie, Medizin, Metallurgie, Maschinenbau, Elektronik, Landwirtschaft u. a. erforscht und gelöst.

Die Medizinische Hochschule ist mit Recht auf eine ganze Reihe namhafter Mediziner stolz, so z. B. kennt man in aller Welt den Namen des Anatomieprofessors W. Woroblow, der zusammen mit seinen Kollegen Mittel erfunden hat, die uns bis auf den heutigen Tag den Körper W. I. Lenins erhalten haben.

Auf der Fahne der Stadt leuchten zwei Leninorden, die Auszeichnung für hervorragende Leistungen der Arbeiter, der technischen Intelligenz und der Geistesschaffenden auf allen Gebieten der Volkswirtschaft und Kultur.

Irma RICHTER

UNSER BILDER: Lenin-Denkmal (oben). Lieblingsplatz der Jugendlichen — das Schewtschenko-Denkmal (rechts)

Charkow

Anwärter auf Reifezeugnis

Wiedersehen mit dem Estradensembel „Freundschaft“

Ein Künstlerkollektiv zählt sein Alter nach den gegebenen Veranstaltungen. Als ich meine erste Bekanntschaft mit dem Estradensembel „Freundschaft“ machte, war es 10 Konzerte, als ich ihm in Zelinograd zum zweiten Mal begegnete — schon beinahe 60 Konzerte alt.

60 Estradenkonzerte — eigentlich noch ein Kindesalter. Aber Kinder wachsen schnell in unseren Tagen, und frühe Reife ist für sie keine Ausnahme mehr. So hat auch unser sowjetdeutsches Estradensembel in dieser kurzen Zeitspanne seit Januar einen großen Schritt vorwärts gemacht.

Es wäre wohl unzuverlässig, auf einzelne Nummern des Programms einzugehen. Es ist schon mehr als einmal behandelt worden. Dutzende begeisterter Zuschauer sprechen darüber in der Zeitung, die bezeichnenderweise eine Namensschwester des Ensembles ist. Nur einige neue Erscheinungen möchte ich erwähnen, die das Ge-

samtbild sehr wesentlich, und zwar zum Vorteil beeinflussen.

Für die Zelinograd Freunde der deutschen Estradenkunst war das Wiedersehen mit Elvira Muth, einer Künstlerin von Ruf, ein sehr freudiges Ereignis. Ihre tiefe, klare, fröhliche Stimme mit beneidenswertem Diapason, ihr fast unbegrenztes Einfühlungsvermögen gestalten der Sängerin, deutsche Volkslieder, moderne Schlager und lyrische Chansons gleich hinreißend vorzutragen, womit ihre Möglichkeiten, das wissen wir aus der früheren Erfahrung, noch längst nicht erschöpft sind.

Außerdem wurden bei den beiden Preisen, kann man dem Ensemble nur gratulieren. Viktor Preis mit seinen temperamentvollen charakteristischen Tönen, denen er neben geschriebener Technik ein gut Stück persönlicher Scharm verleiht, und erst recht die amnigie Tamara Preis mit ihrer vorzüglichen plastisch-akrobatischen Leistung bringen eine begründens-

werte Abwechslung in das Programm, in dem sonst das Vokalgenre das Gleichgewicht zu verlieren drohte.

Propos des Vokalgenres. Leider fehlte in Zelinograd die einzige Männerstimme des Ensembles, der lyrische Tenor, erfolgreiche Vorträge der Lieder von Schubert und anderer deutscher Klassiker Heinrich Voß. Aber selbst seine Abwesenheit hatte etwas Erfreuliches und für das Ganze Bezeichnendes an sich: der junge Mann, der Fernstudium der Musikschule ist, macht gegenwärtig seine Vorabgabepflichten und tut also im Begriff, sein künstlerisches Reifezeugnis zu erhalten. Das letzte läßt sich wohl auch über das Kollektiv im ganzen sagen!

Der Unterschied zwischen dem letzten und dem sechszehnten Estradenkonzert des Karagander Ensembles „Freundschaft“ liegt auf der Hand: War damals die Unsicherheit vor dem Urteil des Zuschauers noch offensichtlich, so

ist heute jeder Mitwirkende schon Herr der Lage, der begeisterte Applaus der überfüllten Säle hat ihn gelehrt, daß er wirklich etwas kann.

Es gibt noch wie vor schwache Stellen. Der künstlerische Leiter des Ensembles Hermann Schmal, dem man für seine beinahe heroische Arbeit bei der Zusammenschließung des Kollektivs die höchste Anerkennung zollen muß, wurde durch Umstände genötigt, das Amt des Conférenciers zu übernehmen, und führt es mit ihm eigener Hingabe in guter künstlerischer Tradition. Vor allem ist es Hermann Schmal zu verdanken, daß der Kontakt zwischen den Mitwirkenden und dem Publikum immer lebendig ist. Doch die zusätzliche Belastung überanspruchvollt die Kräfte des Künstlers, dessen Aufgabe vor allem die Sorge um die Gestaltung und nicht um die Darbietung des Programms sein muß. Außerdem lassen die Texte, deren sich der Conférencier bedient, viel zu wünschen übrig. Reichen etwa unser literarisches Kräfte nicht aus, um das einzige sowjetdeutsche Künstlerkollektiv mit geeigneten Texten zu versorgen?

Nöte und Sorgen gibt es also doch. Der musikalische Teil, der wieder nur auf ein Quartett zusammengeschrumpft ist, muß verstärkt, die Ausstattung muß unbedingt bereichert werden. Aber die erfreuliche Tatsache bleibt bestehen: Die Sowjetdeutschen Kasachstan besitzen ihr eigenes professionelles Estradensembel, das nunmehr fest auf seinen Füßen steht und alle Voraussetzungen dazu hat, ein wichtiges Glied im Kulturbild der Kasachischen Republik zu sein. Nicht ein jeder Soldat, der nicht davon träumt, General zu werden, — vielleicht des ganzen Landes zu werden.

A. DEBOLSKI

UNSER BILD: Elvira Muth singt in der Begleitung des Quartetts.

Foto: D. Neuwirt

Schach und Dame

Mit lebhaftem Interesse verfolgen Millionen von Schachbegeisterten in der ganzen Welt die Auseinandersetzungen um die Schachkronen, die in Thibissi und Moskau gefast sind.

Natürlich wurden in Schachkreisen die verschiedensten Vermutungen über den Verlauf und das Ergebnis dieser Turniere ausgesprochen, eines jedoch steht fest: wer auch der zukünftige Weltmeister im Schachspiel bei den Frauen und Männern sein mag, es wird ein Bürger der UdSSR, ein Vertreter der sowjetischen Schachschule sein. Und das hat seine Logik, denn in keinem Land der Welt ist das Schachspiel zu solch einem Massen-sport von Millionen geworden wie in der Sowjetunion. Davon zeugen auch die zahlreichen Schachwettkämpfe, die in jüngster Zeit in Kasachstan stattgefunden haben. Wir wollen nun über deren wichtigste berichten. Zweifacher Schachmeister unserer Republik wurde Juri Nikitin aus Pawlodar. Er hatte ein geradezu glänzendes Resultat erzielt: 13 Siege, 3 Remis und nur eine Niederlage. Den zweiten Platz belegte der bekannte Schachmeister Boris Katalynow

aus Alma-Ata, der 12 Punkte auf seinem Konto hatte. Diese beiden Sportler haben sich das Recht erkämpft, am bevorstehenden Seminare der Unionschachmeisterschaft teilzunehmen. Der dritte war der Anwärter in die Meisterklasse Oleg Dsjuban aus Zelinograd.

In Alma-Ata verläuft auch das Schachturnier um den Titel des Republikenschachmeisters bei den Frauen. Nach vier Runden liegt hier die Sportmeisterin Ludmilla Startschenko, eine Studentin aus Alma-Ata, in Führung, die vorläufig nur Siege zu verzeichnen hat. Die Titelverteidigerin Aida Muslimowa liegt mit 3,5 Punkten auf dem zweiten Platz.

Viele Kasachstanfröner aber auch dem nächsten „Verwandten“ des Schachspiels — dem Damenspiel, sowohl dem russischen als auch dem internationalen. In Alma-Ata haben die Frauenmeisterschaften Kasachstans im russischen Damenspiel ihren Abschluß gefunden. An diesem Wettkampf beteiligten sich die 18 besten Sportlerinnen aus Alma-Ata und den Gebieten unserer Republik. Republikmeisterin wurde die Sportlerin der

SPORT

Einzelwettbewerb Elvira Rybalko, eine Bautechnikerin aus Kokshetau. Sie gewann 13 Partien, zwei Partien endeten remis und nur zweimal mußte sie sich geschlagen geben.

In Georgiewka (Gebiet Semipalatinsk) wurden im Kulturhaus des Kolchos „Rasswet“ die Meisterschaften des Zentralrates der Sportgemeinschaft „Kairat“ im Damenspiel ausgetragen. Sieger wurde bei den Männern der Meisterkandidat Kuteinikow aus Ostkasachstan, der keine einzige Niederlage erlitten hatte.

Bei den Frauen siegte Agnes Berg aus Karaganda, die Tatjana Worontschuk aus Ostkasachstan und Maria Stenskaja aus Pawlodar auf die Plätze verew.

H. PFEFFER,
Sportberichterstatter
der „Freundschaft“

Alma-Ata

REDAKTIONS KOLLEGIUM

TELEFONE

Chefredakteur — 2-19-09,
Stellv. Chefr. — 2-17-07,
Redaktionssekretär —
2-76-56, Abteilungen
Propaganda, Partei- und politische Massenarbeit — 2-16-51, — 2-18-23,
2-18-71, Kultur — 2-74-26,
Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-17-55,
Übersetzungsbiro — 2-79-15,
Leserbriefe — 2-77-11,
Buchhaltung — 2-56-45,
Fernruf — 72.

Типография №3 г. Целиноград

№ 00821

№ 6270

